



# **Jugendforum im Landkreis Meißen**

## **Sachbericht 2021**

c/o Kreisjugendring Meißen e.V.

Kötzschenbrodaer Straße 60

01445 Radebeul

Telefon: 0351 / 833 63 26

Mail: [jugendforum@kjr-meissen.de](mailto:jugendforum@kjr-meissen.de)

Homepage: [www.jugendforum-online.de](http://www.jugendforum-online.de)

## **Jugendforum im Landkreis Meißen**

Beim Jugendforum geht es darum, junge Menschen aktiv einzubringen und mitbestimmen zu lassen. Sie haben die Möglichkeit, Ideen zu verwirklichen und eigene Projekte zu entwickeln. Die jungen Menschen können kreativ arbeiten und ihre Fähig- und Fertigkeiten verbessern. Das Forum bietet zudem Raum für gesellschaftliche und politische Auseinandersetzungen mit aktuellen Themen, jugendspezifischen Angelegenheiten und Alltagskonflikten.

Für die Umsetzung stand 2021 ein finanzieller Rahmen von insgesamt 24.000,- € zur Verfügung. Zu den zunächst bewilligten 20.000,- € kamen gegen Ende des Jahres noch 4.000,- € hinzu. Das Jugendforum wird von der Partnerschaft für Demokratie „Coswig und kommunale Partner“ und „Riesa und kommunale Partner“ gefördert.

Als Projektträger werden die Finanzen zwar vom Kreisjugendring Meißen e.V. verwaltet, jedoch obliegt es den jugendlichen Mitgliedern des Jugendforums, für was das Geld eingesetzt wird. Die Selbstbestimmtheit und die daraus resultierende Verantwortungsübernahme ist eine Besonderheit und wird von den jungen Menschen sehr geschätzt.

Der Kreisjugendring und seine Netzwerkpartner agieren nach dem Leitsatz „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Neben der Verwaltung sind die Organisation von Plenumsitzungen und Veranstaltungen, die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit Schwerpunkte im Arbeitsfeld.

Das Jugendforum im Landkreis Meißen hat sich seit der Gründung im Jahr 2015 weiter etabliert und ist sehr vielen Trägern im Landkreis bekannt. Das liegt auch daran, dass die Mitglieder zu bestimmten Anlässen vor-Ort-Besuche vornehmen – auch, um zu sehen, was die Träger mit den Projektgeldern realisiert haben.

Ende 2021 hatte das Jugendforum 16 Mitglieder zwischen 16 und 25 Jahren. Auch in Zeiten der Pandemie fanden regelmäßige Treffen statt. Aufgrund der strengen Hygienemaßnahmen, die vom Kreisjugendring Meißen umgesetzt wurden, konnten die Sitzungen ab dem Frühjahr in Präsenz stattfinden und persönlicher Austausch und konzentriertes Arbeiten so ermöglicht werden. Auch die Begleitausschüsse der Partnerschaften für Demokratie wurden von den Mitgliedern besucht.

Aufgrund der Pandemie konnte allerdings in diesem Winter keine Plenumswochenende stattfinden. Dieses findet normalerweise im Februar statt und dient u.a. der Jahresplanung. Auch für die Gruppendynamik ist das mehrtägige Treffen sehr förderlich. Leider ließ es die pandemische Lage nicht zu. Dennoch konnten in den regulären Treffen für 2021 einige Vorhaben besprochen und auch umgesetzt werden.

Der Kontakt zu und zwischen den Jugendlichen wurde während der Lockdowns stets gehalten. Über digitale Kommunikationswege konnten so wichtige Entscheidungen getroffen werden.

So war schnell klar, dass das Jugendforum für die anstehende Bundestagswahl Aktionen planen wollte. Auch eine Bildungsfahrt sollte im Herbst wieder stattfinden; von der Fahrt ins Ausland nach Krakau/Auschwitz wurde aber nochmals abgesehen. Auch war eine Beteiligung an Aktival24 und bei der Kinderspielstadt „Insel-City“ der Freizeitinsel Riesa vorgesehen.

Beim Festival „Razzepazzepuff“ in Riesa haben Mitglieder des Jugendforums einen Informationsstand betreut und die anwesenden Kinder und Jugendlichen über das Jugendforum informiert. Persönliche Gespräche wurden geführt sowie Werbeprodukte verteilt. Auch konnte in diesem Zusammenhang ein Wahllokal für die U-18-Wahl betreut werden.

Die verschiedenen Entscheidungsprozesse wurden vom Kreisjugendring begleitet. Gerade in der Abwägung, welche Projekte in der aktuellen Situation gut umsetzbar sind, hat der Projektträger eine wichtige Rolle gespielt.

## Begleitung bei „Aktival24“

Am 9. und 10. Juni fand Aktival24 im Landkreis Meißen statt. Da einige Träger diesen Aktionstag nutzten, um auch Projekte, welche durch den Jugendfonds gefördert wurden, umzusetzen, waren Mitglieder des Jugendforums in diesem Jahr wieder bei vor-Ort-Besuchen dabei. Die Jugendlichen bekamen so einen Eindruck von den von ihnen geförderten Projekten und lernten die Beteiligten persönlich kennen. Auf beiden Seiten tragen diese Besuche zu mehr Wertschätzung bei, denn Projektveranstaltende sind stolz, ihre Aktionen zu zeigen und die Jugendlichen des Jugendforums fühlen sich ernst genommen und können mit eigenen Augen sehen, was sie bewirken können. Auch erlangen sie von den Strukturen, den aktuellen Situationen der Jugendclubs, -treffs und Initiativen einen besseren Eindruck, was sich auch positiv auf die Arbeit im Jugendforum auswirkt.



## Unterstützung der Kinderspielstadt „Insel-City“

Da unter den im Sommer 2021 herrschenden Bedingungen die Durchführung der Kinderspielstadt in Riesa möglich war, konnte auch das Vorhaben des Jugendforums, wieder dabei zu sein, umgesetzt werden. Vier Jugendliche nahmen sich in ihren Sommerferien Zeit, um ehrenamtlich die Kinderspielstadt „Insel-City“ zu einem Erfolg zu machen. Sie haben eigene Workshops angeboten, deren Konzepte während der Jugendforumstreffen entstanden und gewachsen sind. Der Einsatz der Jugendlichen war vorbildhaft und auch die Kinder waren dankbar für die kreativen „Arbeitsstellen“ der Kinderspielstadt. Es wurde dank der Jugendlichen des Jugendforums ein Theaterworkshop angeboten und ein „Gesundheitsamt“ ins Leben gerufen, das u.a. die Einhaltung der Hygienemaßnahmen auf dem Gelände überprüft hat. Außerdem bekam das „Rathaus“ personelle Unterstützung durch einen Jugendlichen. Die ehrenamtliche Arbeit bei der Kinderspielstadt befähigt die Jugendlichen, Projekte wie einen Workshop von Anfang bis Ende durchzuplanen, durchzuführen und nachzubereiten. Angefangen von der Ideenfindung über die Materialbeschaffung, Kostenkalkulation und die tagesgenaue Planung lernen die Jugendlichen viele wichtige Teilaspekte des Arbeitslebens kennen, können aber auch ihre persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Talente einbringen.

Der Kreisjugendring motiviert die Jugendlichen zu ihrem Engagement und stellt die Vernetzung sicher, indem er die Jugendlichen in Vorbereitungstreffen einlädt, die Fahrt zur Freizeitinsel absichert (diese ist mit dem ÖPNV schlecht zu erreichen), in der Konzeptphase fachlich unterstützt, Raum und Zeit zur Verfügung stellt.

## Bundestagswahl: Broschüre und Diskussionsrunde

Politisches Highlight 2021 war die Bundestagswahl. Das Jugendforum wurde in seinem Vorhaben begleitet, wieder eine Broschüre herzustellen und die Direktkandidierenden zu einer Veranstaltung einzuladen. Die Broschüre lehnte sich an der Landratswahlbroschüre von 2020 an, da diese so erfolgreich war und von unterschiedlichen Seiten stark nachgefragt wurde. Im geplanten Heft sollten die DirektkandidatInnen des Wahlkreises vorgestellt werden.

Das Jugendforum hat dafür Fragen entwickelt, die sich auf die Persönlichkeit der KandidatInnen bezogen sowie politische Anliegen beinhalteten. Gerade zu Themen, die junge Menschen und Menschen aus dem Landkreis Meißen besonders beschäftigen, sollten die PolitikerInnen Stellung beziehen. Entstanden ist ein A5-Heft, in dem die Arbeit des Jugendforums vorgestellt wird, sieben DirektkandidatInnen sich selbst vorstellen und dann ihre Antworten auf die Fragen der Jugendlichen geben.

Dadurch, dass die Mitglieder des Jugendforums ihre eigenen Schwerpunkte setzen konnten, ist die Broschüre für viele andere junge Menschen, vor allem auch ErstwählerInnen, interessant gewesen. Für die Jugendlichen des Jugendforums ist dies wieder ein sehr erfolgreiches Kleinprojekt gewesen, das in der Öffentlichkeit sichtbar ist, das Jugendforum bekannt macht und die Mitglieder in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt.



Der Kontakt, der zu den DirektkandidatInnen in diesem Zusammenhang hergestellt wurde, konnte auch für die geplante Veranstaltung genutzt werden. Anders als zur Landtagswahl 2019 entschieden sich die Jugendlichen gegen eine klassische Wahlparty und kamen auf die Idee, die PolitikerInnen zu einer Diskussionsrunde im Stile eines Positionsspiels einzuladen.

Geplant wurde eine Veranstaltung am Nachmittag, bei der die DirektkandidatInnen zu bestimmten Aussagen Stellung beziehen sollten. Hierfür entwickelten die Jugendlichen Aussagen, die mit

„Definitiv!“, „Jein“ oder „Völliger Quatsch“ bewertet werden konnten. Die Themen waren sehr vielfältig und gingen vom Bildungssystem in Deutschland über Umweltfragen bis hin zu Aussagen über Diversität und Persönlichkeitsrechten. In der Vorbereitung mussten auch Hygienemaßnahmen festgelegt werden. Die Veranstaltungsplanung hat die Jugendlichen in ihren organisatorischen Fähigkeiten bestärkt. Kreativität und Zuverlässigkeit waren unverzichtbare Merkmale, die die Jugendlichen dabei unter Beweis stellen konnten.

Die Veranstaltung fand am Mittwoch, 15. September 2021, im „Weißen Haus“ Radebeul statt. Moderiert wurde der Nachmittag von Jan Witza, Referent für gesellschaftspolitische Jugendbildung und Vorsitzender des Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. Eingeladen waren alle sieben DirektkandidatInnen, die auch in der Broschüre zu Wort kamen. Absagen gab es von Frau Lenk von der AfD und Herrn Pohl von den Linken. Die anderen KandidatInnen nahmen die Einladung an und trugen zum Erfolg dieses Nachmittags bei. Mit dabei waren Karin Beese von Bündnis 90/Die Grünen, Stephanie Dzeyk von der SPD, Sebastian Fischer von der CDU, André Langerfeld von den Freien Wählern und Johannes Schmidt-Ramos von der FDP.



Das große Interesse war jedoch nicht nur von Seiten der PolitikerInnen zu spüren: Es kamen neben den PolitikerInnen so viele BesucherInnen, dass es mit den nötigen Abstandsregeln fast zu eng wurde. Mit Masken war die Begegnung dennoch möglich gewesen. Da klar war, dass unter den Pandemiebedingungen nicht so viele BesucherInnen vor Ort sein konnten oder wollten, wurde die Veranstaltung gefilmt und anschließend online gestellt. Das Angebot wurde rege genutzt und trug u.a. weiter zur Bekanntheit des Jugendforums bei.

Besonders eindrücklich waren die kontroversen Diskussionen, die durch die Positionierungen der PolitikerInnen entstanden sind. Da es auch viele Aussagen zu jugendspezifischen Fragestellungen gab, fühlten sich die BesucherInnen ermuntert, diese zu diskutieren. Auch im sich anschließenden Get-together blieben viele Jugendliche noch da, um persönliche Gespräche mit den DirektkandidatInnen (fort-)zuführen.

Der Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=WEwEKkP-1zQ>

### **Politische Bildungsfahrt im Oktober nach Berlin**

Vom 18. bis 22. Oktober waren 16 junge Menschen aus dem Landkreis Meißen auf Bildungsfahrt in Berlin. Teils aus dem Jugendforum, teils durch die Kontakte zu dem neuen Projekt des Museum unterwegs Meißen e.V., war es eine bunt durchmischte Gruppe in vielerlei Hinsicht. Da viele der Jugendlichen erst seit einigen Jahren in Deutschland leben und auch das Jugendforum die Idee hatte, mit dem Programm von der Vergangenheit abzurücken und in die Gegenwart zu schauen, sollten die Bildungsinhalte mehr auf das aktuelle deutsche Demokratieverständnis bezogen werden.

In der Vorbereitung der Bildungsfahrt wurde leider schnell klar, dass große Institutionen wie der Bundestag oder der Bundesrat aufgrund der Pandemielage größeren Gruppen gegenüber „zurückhaltend“ waren. Immer wieder wurden wir vertröstet, später noch mal nachzufragen, ob eine Besichtigung möglich sei bzw. wurde dann doch abgesagt.

Los ging es am Montag in Dresden mit dem Zug nach Berlin. Nach einer Kennenlernrunde besuchte die Gruppe das Futurium – ein Museum der Zukunft. In der interaktiven Ausstellung hatten sie Zeit, sich mit Zukunftsthemen wie Technologie, Klima, Wohnen und Ernährung zu befassen.



Am Dienstag startete die Gruppe in Richtung Kreuzberg, wo eine Street-Art-Tour auf sie wartete. Neben dem Kennenlernen des vielfältigen Viertels, lag der Fokus auf besondere KünstlerInnen dieser Szene, deren Werke und Bedeutung. Die Gruppe lernte neben dem Unterschied zwischen Graffiti und Street Art auch einige Techniken kennen. Natürlich wurden hierbei auch rechtliche Fragen geklärt. Bei der sich anschließenden Freizeit konnten die TeilnehmerInnen die multikulturelle Gegend auf eigene Faust erkunden.



Am Nachmittag ging es zu einem Treffen mit dem Beteiligungsbüro Friedrichshain-Kreuzberg. Nach einer kleinen Führung durch das Kulturzentrum reflektierten die TeilnehmerInnen mittels eines Positionsspiels ihre Möglichkeiten der Beteiligung im Alltag. Danach stellte das Beteiligungsbüro sich und seine Kinder- und Jugendprojekte vor. Anschließend wurden aktuelle Probleme und Herausforderungen in der Kinder- und Jugendbeteiligung besprochen sowie mögliche Lösungsansätze gesammelt.

Der Mittwoch startete mit einem Stadtrundgang der anderen Art. Dabei besuchte die Gruppe verschiedene historische und politische Orte „Unter den Linden“. Mittels „peer-to-peer“-Methode stellten sich die Jugendlichen die ausgewählten Orte, gegenseitig vor. Die Gruppe wurde in Kleingruppen aufgeteilt und sie bekamen die einzelnen Orte zugewiesen. Die TeilnehmerInnen recherchierten eigenständig was es mit den einzelnen Orten auf sich hat und erarbeiteten eine kurze Präsentation. Die Tour startete auf der Museumsinsel am Lustgarten mit Blick auf das Humboldt

Forum - das ehemalige Berliner Schloss, welches nun als historisches Zentrum einen Ort für Kultur und Wissenschaft bietet. Weiter ging es zur „Neuen Wache“, der Humboldt Universität, zum Denkmal zur Bücherverbrennung, vorbei an der russischen Botschaft und dem Hotel Adlon bis hin zum Brandenburger Tor. Hier besuchte die Gruppe das Europäische Haus. Dort erwartete sie die Ausstellung „Erlebnis Europa“. Mit einem Quiz wurde durch die Ausstellung geleitet. Zudem gab es die Möglichkeit, im 360°-Kino eine Plenarsitzung des Europäischen Parlaments mitzerleben. Im Anschluss wurde der Rundgang am Holocaust-Mahnmal fortgeführt und vor dem Reichstagsgebäude beendet.



Am Donnerstag stand in der Gedenkstätte Berliner Mauer eine fotografische Spurensuche an. An diesem historischen Ort an der Bernauer Straße wurden die Teilnehmer\*innen mit Digitalkameras entlang des ehemaligen Grenzstreifens auf Erkundungstour geschickt. Sie hatten den Auftrag, die Orte wiederzufinden, die auf historischen Fotos zu sehen waren. In dem anschließenden Gespräch wurden dann die aktuellen Fotos präsentiert und diskutiert. Was hat sich in den Jahren verändert? Warum gibt es einige Ort heute nicht mehr? Wie verlief eine Flucht in den Westen? Welche Gründe gab es dafür? Warum gab es so viele Fluchtversuche an der Bernauer Straße?



Am Nachmittag konnte die Stadt abschließend am Panoramapunkt Potsdamer Platz von oben betrachtet werden.

Das Ziel, mehr am Zahn der Zeit zu bleiben, haben wir aufgrund der erschwerten Rahmenbedingungen nicht gänzlich erreicht. Auch ist es uns nicht ganz gelungen, eine gute Durchmischung der sehr heterogenen Gruppe zu erreichen. Dennoch konnten auf der Fahrt drei neue Mitglieder für das Jugendforum gewonnen werden, welche die Gruppe konstruktiv erweitern werden.

## Jugendfonds



Seit September 2016 vergeben die Mitglieder des "Jugendforums im Landkreis Meißen" aus dem "Jugendfonds" Projektgelder bis zu 500 Euro an Jugendgruppen aus dem Landkreis<sup>1</sup>, die gute Projektideen haben. Dafür müssen diese einen einfachen Antrag beim Jugendforum stellen, der dann in den Treffen des Jugendforums diskutiert und abgestimmt wird. Kriterien sind die Einhaltung der verbindlichen Richtlinien für die Fördermöglichkeit. Die Abstimmung über die Projekte findet jeweils beim nächsten Jugendforumtreffen und in einfacher Mehrheit statt. In Gruppen werden die Anträge gesichtet, bewertet und abgewogen. Auch die Mittelaufschlüsselung für das Projekt wird überprüft, sodass bspw. verhindert werden kann, dass überteuerte oder unnötige Dinge angeschafft werden.

Nachhaltige Projekte, die von Jugendlichen selbst kommen, Jugendliche aktivieren und allgemein zu ehrenamtlichem Engagement motivieren, haben bei den Mitgliedern besonderen Stellenwert. Solche Kleinprojekte können ganz vielseitig sein; die Umgestaltung des Jugendtreffs, Ausflüge oder Ferienworkshops sind häufige Projektmaßnahmen.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 33 Projektanträge gestellt. Davon wurden 24 bewilligt, zwei zurückgezogen, einer an die Partnerschaft für Demokratie Meißen verwiesen und sechs Anträge wurden aus inhaltlichen oder formellen Gründen abgelehnt.

Trotz der fehlenden Planungssicherheit aufgrund der Pandemie wurden viele Anträge gestellt und Projekte realisiert. Daraus lässt sich der andauernde Bedarfsfortbestand nach Angeboten der freien Jugendhilfe ableiten. Die Projektgelder motivieren, auch kleinere Aktionen durchzuführen, für die ein komplexer Fördermittelantrag zu aufwändig oder Förderbedingungen unzutreffend wären. Der Jugendfonds ermöglicht derweil fast im gesamten Landkreis, dass Jugendliche ihre Bedürfnisse kommunizieren und in Angriff nehmen.

Im Folgenden werden Auszüge ausgewählter Sachberichte zu den realisierten Projekten vorgestellt:

### IG Dunkelbunt e.V.: Teambuilding-Wochenende

Nach langer Zeit des Wartens und der Online-Meetings war es nun endlich soweit: Unser Teambuilding-Wochenende für etwa 20 ehrenamtliche Mitglieder und Helfende des IG Dunkelbunt e.V. konnte vom 06.08.2021 bis zum 08.08.2021 stattfinden. [...]

Am Tag 1 kamen die Teilnehmenden auf dem Gelände an und bauten ihre Zelte auf. In der folgenden Begrüßungsrunde stellte das Planungsteam die Inhalte des Wochenendes vor, wobei es eine Einteilung in drei Gruppen, passend zu den geplanten Workshops gab. Die Gruppe „Feuer“ konnte sich unter Anleitung der Künstlerin Una Shamaa mit den Regeln und Möglichkeiten einer Feuerkunstperformance auseinandersetzen. Hierzu gab es Anleitungen, wie wir auch ohne Feuer in zukünftigen Projekten mit Kindern und Jugendlichen aus alltäglichen Materialien wie Socken und Tennisbällen beispielsweise Pois basteln können. Die Gruppe „Stomp“ traf sich ebenfalls mit vielen verschiedenen Materialien, um Gegenstände zu bauen, mit denen man einen zu den Bewegungen der Gruppe „Feuer“ passenden Rhythmus erzeugen kann. Perspektivisch können wir beides in unseren Projekten gut anwenden und kombinieren, wodurch z. B. sogar ein Auftritt vor Eltern nach einer Kinder- und Jugendfreizeit stattfinden kann. Gruppe drei waren unsere „Versorger“, welche für alle Teilnehmenden über dem Lagerfeuer unsere Mahlzeiten zubereiteten.

Ein besonderes Highlight kam am Nachmittag von Tag 2. Nach Frühstück, Weiterführung der Workshops und der leckeren Kartoffelsuppe zum Mittag bekamen wir Besuch von Ralph-Torsten

---

<sup>1</sup> Ausgenommen sind die Stadt Meißen und die Stadt Nossen, da die Partnerschaft für Demokratie Meißen ihren eigenen Jugendfonds hat, welcher durch den Jugendstadtrat Meißen verwaltet wird.

Lincke, welcher mit uns ein Spieleseminar durchführte. Neben einigen schon bekannten und wieder aufgefrischten Spielen lernten wir viele neue Möglichkeiten kennen, welche wir in Kennlern- und Feedbackrunden und zum Zeitvertreib bei unseren Projekten anwenden können. Zusätzlich und hilfreiche Tipps im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Tag 3 wurde genutzt, um die Workshops fortzuführen. Hierbei kamen sehr viele schöne Ideen zu einer möglichen Umsetzung in unseren zukünftigen sozialen und kulturellen Veranstaltungen. Nach einer Auswertungsrunde des Wochenendes wurden sprichwörtlich alle Zelte abgerissen und das Gelände in den Urzustand zurückgebaut, glücklicherweise vor dem nächsten Regenguss.

Ziel des Wochenendes war es, dass sich unser Team wieder zusammenfindet, um gemeinsam durch gezieltes Teambuilding und verschiedene sozio-kulturelle Seminare reaktiviert wird, sodass das Engagement zur Organisation und Ausführung von zukünftigen Projekten gesteigert wird und neue Ideen zur Umsetzung gesammelt und ausgetestet werden können. Durch unsere verschiedenen Workshops und Seminare ist dies definitiv gelungen. Alle Teilnehmenden haben mit viel Freude und Einsatz mitgemacht. Die ein oder andere schöne und spaßige Situation wird sicherlich allen in Erinnerung bleiben und den Zusammenhalt und die gemeinsame Arbeit stärken.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass es uns Dank finanzieller Unterstützung möglich war, an diesem Wochenende zu zeigen, dass wir trotz erzwungener Ruhepause noch immer Hand in Hand gehen und gemeinsam etwas auf die Beine stellen können.



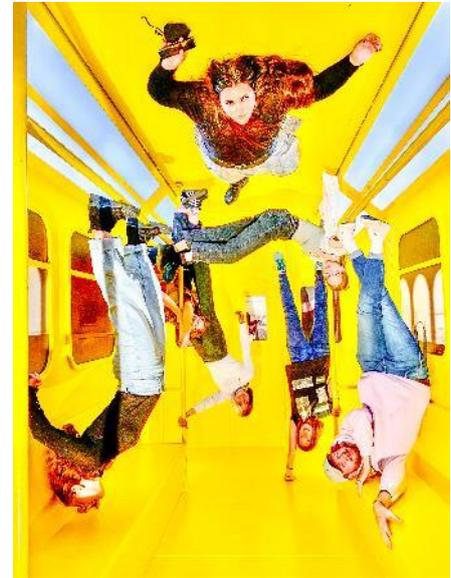
### Jugendliche aus dem OJH Riesa: Street-Art in Berlin – Bildungsfahrt

Am 31.08.21 trafen sich um 9:00 Uhr sechs Riesaer Jugendliche und zwei Mitarbeiter der Outlaw gGmbH auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses RIEMIX in Riesa. Im Rahmen der Sommerferienangebote hatten sich die Jugendlichen gewünscht gemeinsam eine Street Art Tour in Berlin zu machen. Hierfür hatte Johanna Kirschke, eine der teilnehmenden Jugendlichen, einen Förderantrag beim Jugendforum des Landkreises Meißen gestellt. 400,- € wurden für die Fahrt bewilligt.

Um 12:00 Uhr begann in Berlin Mitte eine dreistündige Führung mit Katja, einer Mitarbeiterin von Mathieu Durget von „Street Art Berlin“. Die Führung führte die Gruppe von Berlin Mitte nach Friedrichshain und endete in Kreuzberg. Auf dem Weg erklärte Katja unterschiedlichste Stile und Möglichkeiten der urbanen Street Art Kunst. Dabei machte sie auf Werke von den bekanntesten Street Art KünstlerInnen die auf der ganzen Welt legal, aber auch illegal im öffentlichen Raum arbeiten aufmerksam.

Von Kreuzberg aus fuhr die Gruppe nach Berlin Mitte und besuchte das „Studio of Wonders“. Im Studio waren die Jugendlichen mit Hilfe von verschiedensten gestalteten Räumen angehalten sich mal selbst mit dem Fotoapparat auszuprobieren. Hier konnten die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ganz individuell selbst Street Art schaffen.

Gegen 18:00 Uhr bewegte sich die Gruppe in Richtung Spree. Der Club YAAM bot den Jugendlichen eine Pause mit internationaler kulinarischer Versorgung. Auf dem Gelände vom YAAM entdeckten die Jugendlichen ebenfalls Arbeiten von Street Art KünstlerInnen aus aller Welt. Zum Abschluss besichtigte die Gruppe die East Side Galerie (Arbeiten an der Berliner Mauer) entlang der Spree. Gegen 20:30 Uhr fuhr die Gruppe zurück nach Riesa und ein erfolgreicher, interessanter, lustiger und bildungsreicher Tag ging zu Ende.



Schülerrat der Oberschule Radeburg: „Wieder gemeinsam statt einsam“

Nach der langen Zeit, in der die Schule geschlossen war und wir mehr Stunden vor dem Bildschirm, als auf dem Sportplatz verbracht haben, kehrte in der Schule wieder Normalität ein. Das Klassenklima hatte stark gelitten und ein richtiger Zusammenhalt wollte sich auch nach Wochen im Präsenzunterricht nicht einstellen. Wir als Schülerrat waren uns einig, dem wollten wir entgegenwirken. Unter dem Motto „Better together – Wieder gemeinsam statt einsam“ fand am 21.07.2021 unser Schulfest statt. Nach dem alle Klassen ihr Stände vorbereitet hatten, freuten wir uns auf ein besonderes Highlight. Der Human Table Soccer, den wir Dank der finanziellen Unterstützung des Jugendforums anmieten konnten, stand ab 09:00 Uhr bereit. In einem großen Turnier traten wir Jahrgangsweise gegeneinander an. Angefeuert von unseren Mitschülern und Lehrern, lieferten wir uns spannende Duelle. Im Spiel fanden wir als Klasse erneut zusammen und zeigten unser Können. Nur im Team lies sich die Human Table Soccer- Anlage bedienen und dieses Gemeinschaftsgefühl lässt sich durch keine digitale Erfahrung ersetzen. Das gestaltete Graffiti-Banner, welche nun das Schulhaus ziert, erinnert uns über die Sommerferien daran, dass wir mit diesem Tag ein herausforderndes Schuljahr hinter uns lassen und optimistisch in ein neues blicken.



### Offenes Kinder- und Jugendhaus „DOMI“ Nossen: „Kein Zaunfeld ist sicher“

Am Freitag, dem 09.07.2021, herrschte große Aufregung im offenen Kinder- und Jugendhaus „DOMI“ in Nossen. Denn der große Aktionstag im gesamten Landkreis Meißen, Aktivtag 24, stand kurz bevor. Dafür mussten noch einige Vorbereitungen getroffen, um die jungen Menschen, welche für ihren Wohnort soziales Engagement beisteuern wollten, zu empfangen. Der Zaun des Außengeländes des Kinder- und Jugendhauses erfüllt zwar noch seinen Zweck, könnte aber dringend mal einen neuen Anstrich gebrauchen. Deshalb sollten alle fleißigen HelferInnen ihren Beitrag dazu leisten, dass die Umzäunung des Außengeländes wieder verschönert wird. [...] Um 16:30 Uhr stattete der Bürgermeister der Stadt Nossen allen fleißigen HelferInnen einen Besuch ab und auch eine Mitarbeiterin des Kreisjugendringes und ein Mitglied des Jugendforums, über welches die finanziellen Mittel für die Materialien aufgebracht werden konnten, waren anwesend. Feierlich wurde den Kindern ihr Pokal vom Bürgermeister Herrn Christian Bartusch überreicht. Dieser schmückt nun das offene Kinder- und Jugendhaus und erinnert die BesucherInnen an einen wunderschönen Aktionstag. Jedes Kind und jeder Jugendliche bekam ein T-Shirt überreicht und ein kleines handwerkliches Tool, ausgestattet mit Wasserwaage, Maßband und einem kleinen Notizblock mit Stift, damit die fleißigen HelferInnen auch zu Hause ihre Talente unter Beweis stellen können. Manches freudestrahlende Kindergesicht rannte über das Gelände und musste gleich das neue Werkzeug praktisch testen und den schön bemalten Zaun vermessen, wieviel denn heute alles geschafft werden konnte. [...]



### Stadtteiltreff Gröditz: Graffitiwoche

Vom 02. bis 06. August nahmen 10 Kinder, im Alter von 11 bis 15, an der Graffitiwoche im Stadtteiltreff Gröditz teil. Die TeilnehmerInnen kamen aus dem Wohngebiet Musikerviertel, umliegenden Dörfern und aus Riesa. Die fünf weiblichen Teilnehmerinnen sowie die fünf männlichen Teilnehmer erlernten in den 5 Tagen die Geschichte, die Basics und die Kunst des Graffitis. Neben Malwettbewerben, kleinen Interaktionsspielen, der individuellen Gestaltung von Leinwänden, lag das Hauptaugenmerk auf dem Anbringen eines Gesamt-Graffitis im Hinterhof des Stadtteiltreffs. Das Thema gaben wir, als Fachkräfte vor: „Sommer, Sonne, Stadtteiltreff“. Gemeinsam entwickelten die Kids ein Konzept, mit dem Künstler Cruz.

Bevor die zu bemalende Fläche mit weißer Farbe bearbeitet wurde, konnten die TeilnehmerInnen, erste Versuche mit der Dose starten, um so ein Gefühl für die Materialien zu erhalten. Der Künstler lehrte den TeilnehmerInnen die Möglichkeiten im Sprayen, der Linienführung, des Farbstyles oder welche Caps zu verwenden sind.

Nachdem die Außenwand, mit Fassadenfarbe grundiert wurde, durfte losgelegt werden.

Letztendlich wurde aus der grauen Wand, ein buntes Kunstwerk, auf welchem alle TeilnehmerInnen ihren künstlerischen Fingerabdruck hinterlassen durften.

Mit Eurer Unterstützung, konnten wir genügend Spraydosen, Leinwände und weitere Materialien kaufen.



### aufLADEN Riesa: „Bee happy – Bee cool“ Bienen-Naturschutzprojekt

Im Frühsommer haben wir 7 Kinder aus dem aufLADEN das Bienenprojekt gestartet. Mit Hilfe des Jugendforums haben wir für das Projekt Material im Wert von 500 € kaufen können. Dies lief reibungslos und ging auch relativ schnell.

Für die Umsetzung haben wir uns befreundete Imker besorgt, um offene Fragen zu beantworten.

Was wir nicht wussten ist, dass wir, wenn wir eine Bienenkiste bauen und dann aufstellen, automatisch Jungimker sind, die sich jeder Zeit Unterstützung holen können. Beim Bau der Bienenkiste waren bis zu 7 Kinder dabei, was manchmal recht viel war, da nur drei bis vier Kinder an einer Kiste arbeiten konnten. Wir beschlossen schnell, dass wir zwei Baugruppen machen und somit auch zwei Bienenkisten bauen konnten.

Bau-Tag war immer freitags 15 Uhr bis 16:30 Uhr und 16:30 Uhr bis 18 Uhr. Es war eine tolle Zeit. Bohren, schrauben, sägen und immer wieder nachmessen. Eine Gruppe hat sogar ein kleines Sichtfenster in die Bienenkiste gebaut, um im Nachgang immer mal wieder reinschauen, ob alles okay ist.

Nach dem Bauen musste ein guter Standort gefunden werden. Diesen fanden wir auf Gut Göhlis. Dieser Standort ist super, da er direkt an einem Feld und einer Blumenwiese liegt und somit reichlich Nahrung gewährleistet.

Nach dem Aufstellen der ersten Kiste musste nun ein Bienenvolk einziehen. Hierfür wurde uns ein Volk kostenlos zur Verfügung gestellt. Leider wollte das erste Volk nicht in die Kiste einziehen und schwärmte umgehen in einen nahegelegenen Kirschbaum. Auch weitere zwei Versuche, das Volk umzusetzen, schlugen fehl. Unser Imkerpate meinte dann, dass dies manchmal vorkommt, aber auch gar nicht schlimm ist. Da diese Bienen jetzt eben halt zu Wildbienen werden und diese brauchen wir noch mehr als die Bienen in der Honigkiste. Nun ja, alles gut, jetzt standen wir da mit Bienenkisten, aber ohne Bienen.

Zwei Wochen vergingen, bis wir einen Anruf bekamen, dass ein Bienenvolk abzugeben ist. Nun musste alles schnell gehen, alle Kinder in den Bus, Kamera nicht vergessen und los raus auf Gut Göhlis. Diesmal klappte alles und die Bienen haben sofort angefangen, an den Ansatzwaben zu bauen. Es war herrlich zu sehen, wie die Bienen sofort anfangen, Nektar einzufliegen. Wir saßen noch ein Weilchen da und sahen dem Treiben zu. [...]

Wir, die Kinder des aufLADEN, bedanken uns beim Jugendforum für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.



### Junge Gemeinde Wendischbora: „Unser Sommertreff fürs Dorf“

Jeden Freitag treffen wir uns als Junge Gemeinde im Gemeindehaus Wendischbora. An das Gebäude grenzt eine große Wiese an, die im Besitz der Kirchgemeinde ist. Wir nutzten diese bisher für Gruppenspiele o.ä. Gerade an extrem heißen Tagen konnten wir diese jedoch nicht gebrauchen, weil sie keine Schattenplätze bietet. Weiterhin wollten wir zukünftig gern auch einmal Volleyball auf der Wiese spielen. Leider gab es keine Möglichkeit ein Netz zu befestigen.

Unsere Jugendvertreterin im Kirchenvorstand sprach diese Problematiken in der Versammlung an. Dabei stellte der Kirchenvorstand fest, dass diese Wiese für die gesamte Kirchgemeinde und darüber hinaus ein interessanter Treffpunkt in den Sommermonaten werden kann. Der Kirchenvorstand sagte uns die volle Unterstützung zu, sodass wir gemeinsam nach Ideen und Lösungen zur Entwicklung der Wiese suchen konnten.

Gemeinsam entschieden wir uns für die Installation von Erdhülsen, in die je nach Bedarf mobile Ständer eingebracht werden können. Somit sind sie vielseitig nutzbar, z.B. für das Anbringen eines Volleyballnetzes oder den Aufbau eines großen Sonnensegels.

Anschließend holten wir Angebote bei Metallbaubetrieben ein, welche der Kirchenvorstand prüfte. Gleichzeitig gingen wir auf die Suche nach Förderern für unser Projekt, um die benötigte Summe aufbringen zu können. Dankenswerter Weise erhielten wir eine Förderzusage über 500€ durch das Jugendforum im Landkreis Meißen. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Weiterhin unterstützten uns der Förderverein der Evangelischen Jugend Meißen-Großenhain, private Spender und die Kirchgemeinde bei der Finanzierung. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 2287,77€.

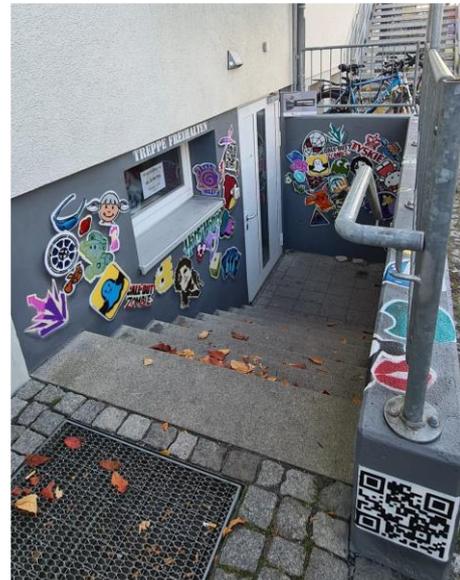
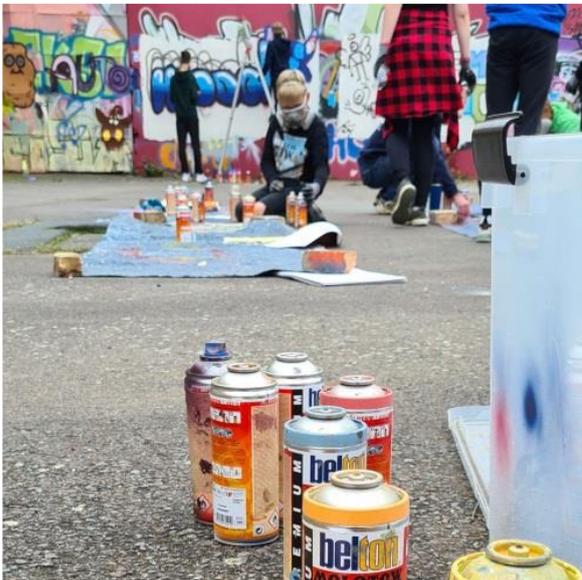
Während der Ferien wurden die Bodenhülsen eingebracht und die Ständer geliefert. Gleich in der ersten JG-Zeit nach den Ferien nahmen wir die Wiese in Beschlag, bauten die Ständer und das Volleyballnetz auf und spielten bis es dunkel wurde.

Zum kommenden Erntedankfest wird der gesamten Gemeinde der Treffpunkt übergeben. Das Projekt und die Förderer werden vorgestellt. Wir sind unglaublich dankbar diesen Ort bekommen zu haben und freuen uns auf viele schöne Stunden unter dem Sonnensegel bzw. beim Volleyball spielen.



### JC Downstairs: Graffiti-Workshop

In den Herbstferien fand bei uns im Jugendclub Downstairs ein Graffiti-Workshop statt. Ziel war es, unseren Treppenaufgang neu zu gestalten und gleichzeitig ein Projekt für Kinder und Jugendliche anzubieten. Etwa 20 Kinder und Jugendliche, im Alter von 12 – 25 Jahren, nahmen an unserer Ferienfreizeit teil. In den ersten Tagen konnten alle TeilnehmerInnen sich an der freien Graffitiwand auf dem Außengelände unseres Clubs ausprobieren und lieferten sich dann untereinander kleine Wettbewerbe, wer was und wieviel in einem bestimmten Zeitraum schafft. Unter Anleitung des Großenhainer Künstlers Sebastian Bieler, entstanden so [...] viele kleine und große Kunstwerke. Dazu anschließend gab es dann eine Ideensammlung, was genau an unseren Treppenaufgang kommen soll. Wir wollten den TeilnehmerInnen dabei viel Freiraum lassen, damit sie ihre eigenen Ideen umsetzen können. Es wurde sich auf „Sticker-Bombing“ geeinigt. Viele kleine Graffitis, die durch einen weißen Rahmen wie Sticker wirken. Diese Variante ließ sehr viel Spielraum, weil Jede/r sich sein eigenes Motiv (oder mehrere) raussuchen konnte. Es wurden Schablonen aus den Motiven geschnitten und im Anschluss an unseren Treppenaufgang mit Graffiti angebracht. Wir sind sehr glücklich über das neue Design – der Workshop war für uns ein voller Erfolg.



### Hot Wheelz in Radbeul

Am 20.10.2021 haben 12 Kinder im Alter von 11 bis 15 Jahren an unserer Nachwuchsförderung auf dem Skateboard am Weißen Haus teilgenommen.

Bereits vor den Ferien haben wir gebrauchte Skateboards von Freunden und Bekannten gespendet bekommen. Teilweise waren es nur noch brauchbare Decks, teilweise auch noch vollständige Boards. Beim Titus Dresden haben wir alle benötigten Teile und Werkzeuge bekommen. Es gab auch einen fetten Rabatt von dem Ladenbesitzer.

Bewusst haben wir die Boards nicht allein repariert. Wir wollten den Kids zeigen wie es funktioniert. Wir haben gemeinsam Achsen an das Board geschraubt, verschiedene Funktionen des Boards direkt beim Zusammenschrauben erklärt. Neue Räder und Kugellager wurden auch ersetzt. Die Kids können jetzt selber kleine Reparaturen an ihrem Board vornehmen und sie wissen jetzt wie welches Teil heißt. Im Anschluss durften die Kids auf die Rampen und haben ein kleines Trainingsprogramm durchlaufen. Je nach Niveau konnten schon Rampen angefahren werden und Drehungen geübt werden. Einige haben erst Basics lernen müssen. Alle waren komplett im Fieber und sind noch nach Ende des Ferienprojektes geblieben, um weiter zu üben.

Im Anschluss haben wir die Bretter verschenkt. Darüber haben sich alle gefreut. Wir hoffen bleibenden Eindruck hinterlassen zu haben und sind jederzeit ansprechbar für die Kids. Wir haben auch versucht zu vermitteln wie viel Arbeit im Rampenbau steckt und das durch Rollerfahren die Rampen sehr leiden. Vielleicht finden sich im nächsten Jahr ein paar Nachwuchsskateboarder zur Pflege der Rampen und die Jugendkultur stirbt in Radebeul nicht aus.



### Social Club Gröditz e.V.: „Upcycling-Projekt“

Mit Genehmigung unseres Antrages vom 23.08.2021 beim Jugendforum im Landkreis Meißen, wurde unserem Verein die Möglichkeit geboten ein Upcycling-Projekt durchzuführen.

Ziel war es, Jugendliche aus Gröditz und Umgebung zu fördern. Durch gemeinsame Zusammenarbeit, Kreativität und handwerklichen Fähigkeiten sollten sie das Projekt umsetzen und aus einzelnen Materialien nützliche Objekte kreieren.

Um das Projekt möglichst erfolgreich werden zu lassen, luden wir einige Jugendliche in den Club ein und versuchten über Social Media Plattformen weitere Jugendliche zum Mitmachen zu animieren. Am Samstag, den 16.10.2021 konnten wir das Projekt mithilfe einiger helfender Hände erfolgreich durchführen.

Aus einfachen Euro-Paletten konnten die Jugendlichen mit dem bereitgestellten Materialien und Werkzeugen eine schicke Bar/Theke bauen. Diese wurde im Anschluss mit Lichterketten dekoriert und mit einer Platte, welche als Theke dient, verschönert. Des Weiteren wurde eine Palettencouch geschaffen, welche nun drei weitere Sitzplätze bietet und zum Verweilen einlädt.

Eine Handvoll einzelner Materialien konnte erfolgreich upgecyct werden! Aus einfachen Materialien schafften die Jugendliche praktische Objekte für den Jugendclub, welche nun langfristig Teil des Vereinsgebäudes sein werden.

Das Feedback zu dem Projekt war rundum positiv und die beteiligten Jugendlichen freuen sich auf weitere anstehende Projekte, bei welchen sie sich handwerklich testen und beteiligen können.

Wir sagen DANKE an das Jugendforum im Landkreis Meißen für diese großartige Gelegenheit und die finanzielle Unterstützung!

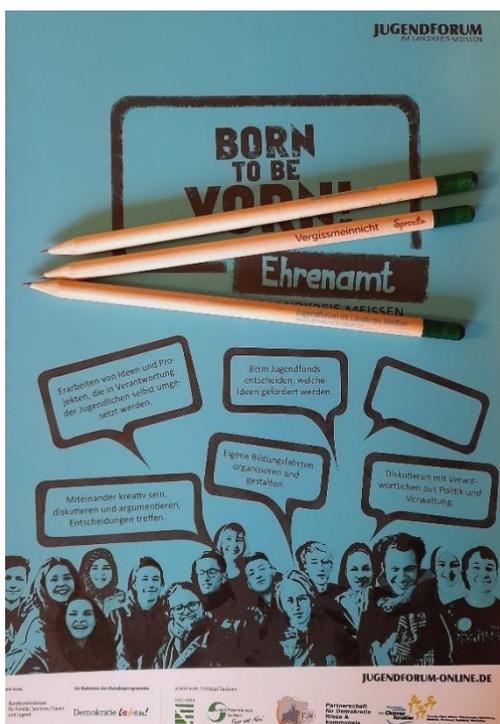


Weitere Projekte, die 2021 durch den Jugendfonds gefördert wurden:

- JG Ponickau: Anschaffung einer Gitarre zur musikalischen Gestaltung der Treffen der Jungen Gemeinde
- Schulsozialarbeit & SchülerInnen OS Lommatzsch: „Naturnah als Landei“ Sommercamp 2021
- JC Bauda: Club-Sweatshirts
- Jugendcafé Riesa: „Spiel, Spaß, Spannung“
- Rock im Park Leuben e.V.: Anschaffung für Open-Air-Rock-Konzert
- Jugendgruppe Strehla: „Neugestaltung Nixenbad Teil 2“
- DRK KV Riesa e.V. – Wasserwacht: Erlebniswochenende
- Junge Gemeinde Riesa: Abenteuerwoche / Backofenprojekt
- Jugendliche des OJH Riesa: „Abhängen im OJH“ – Anschaffungen Außengelände
- JC Scharfenberg: „Die „Neuen“ kommen, wir brauchen Platz“ – Anschaffungen für den Jugendclub
- Jugendliche des OJH Riesa: Anschaffung eines Bühnenteils für die renovierten Räumlichkeiten
- Freizeitinsel Riesa e.V.: Umsetzung eines Graffiti-Projektes
- JC Zabeltitz: Anschaffung eines mobilen Pavillions
- Junge Gemeinde Weinböhla: Anschaffung eines Grills

## Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Erarbeitung von Werbemitteln wird einerseits das Gruppengefüge unter den Mitgliedern des Jugendforums gestärkt sowie andererseits eine Außenwirkung erzielt, die das Jugendforum bekannt macht. 2021 wurden unter anderem sogenannte Multitools mit dem Logo des Jugendforums für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Das Taschenwerkzeug enthält ein Bandmaß, eine Wasserwaage und Schreibwerkzeug. Wie auch schon im Jugendfondssachbericht s.o. beschrieben, wurden diese Tools schon von den Kleinsten begeistert genutzt. Die Werbemittel wurden bspw. bei Aktival24 und bei der Bundestagswahlveranstaltung am 15.09. als kleine Präsente verteilt.



Auch die anderen Werbemittel wurden wieder genutzt, um die Arbeit des Jugendforums weiter bekannt zu machen. Großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor der Collegenblock des Jugendforums und die Kugelschreiber – welche erneut aufgelegt wurden.

Neu hinzugekommen ist dieses Jahr ein Bleistift mit Blumensaat, Taschenlocher und Regenschirme. Neben den analogen Werbemitteln war auch die digitale Öffentlichkeitsarbeit wieder ein Fokus der Arbeit. Über Social-Media-Kanäle wurde über die Aktivitäten des Jugendforums informiert und zur Beteiligung motiviert. Auch die Verteilungskanäle des KJR Meißen wurden regelmäßig genutzt, um die Belange des Jugendforums bekannt zu machen.

Auch das neu entstandene Internetstreamingformat „RadebulliLive“ der mobilen Jugendarbeit in Radebeul wurde genutzt, um das Jugendforum weiter bekannt zu machen. Bei einer Livesendung haben sich Mitglieder des Jugendforums vorgestellt und ihre Arbeit erläutert. Zuschauende konnten Fragen im Chat stellen und so einen Eindruck vom Jugendforum und seiner Arbeit bekommen.

## **Rolle des Projektträgers**

Der Kreisjugendring Meißen e.V. als Projektträger des Jugendforums hat von Anfang an nach dem Motto "So wenig wie möglich und so viel wie nötig" agiert und sich als Begleitung verstanden. Die Verantwortung für die Finanzen liegt beim Projektträger, die Jugendlichen haben aber jederzeit die Möglichkeit, hier Einblick zu bekommen. Themen wie Datenschutz und rechtliche Aspekte liegen ebenso beim KJR als Projektträger.

Die Jugendlichen machen viel selbstständig, bereiten die Veranstaltungen vor und moderieren diese. Sie diskutieren gemeinsam Ideen und handeln Kompromisse aus. Darüber hinaus setzen sie sich intensiv mit den Anträgen im Jugendfonds auseinander und entscheiden manchmal zu unserem Erstaunen recht streng.

Der Kreisjugendring Meißen e.V. koordiniert, begleitet und leitet die Treffen und Projekte. Er bereitet informell vor und organisiert ggf. Notwendiges. Durch den KJR als Projektträger und den drei erfahrenen Fachkräften können sich die Jugendlichen auf ihre Arbeit konzentrieren und haben auch in schwierigen Situationen fachgerechte Unterstützung. Die Begleitung des Jugendforums ist sehr ressourcenintensiv: Alle Treffen finden außerhalb der regulären Arbeitszeiten an den Wochenenden statt, so dass die Aufgabenverteilung zwischen den KollegInnen sehr wichtig ist. Die Vorbereitung der Prozesse und Projekte nimmt viel Zeit in Anspruch.

Dazu kommt der Verwaltungsaufwand für die Weitergabe der Gelder im Jugendfonds. Eine gute und möglichst unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Pfd-Koordinierungsstellen ist grundlegend wichtig und hat in den vergangenen Jahren sehr gut funktioniert.

## **Abschließende Einschätzungen**

Die Arbeit der letzten anderthalb Jahre hat gezeigt, dass die Betreuung eines solchen Beteiligungsprojekts vom direkten Austausch und den „zwischen-Tür-und-Angel-Gesprächen“ lebt. Für eine absehbare Zeit ist es durchaus möglich, Jugendliche auch digital mit verschiedenen Methoden am Ball zu halten. Langfristig sind Treffen in Präsenz jedoch unabdingbar.

Durch den stetigen Kontakt über digitale Medien konnten alle Mitglieder über die Zeit der Kontaktreduktion erreicht werden. Man konnte aber sichtlich feststellen, wie gut die Treffen für die Jugendlichen waren, die im Laufe wieder halbwegs normal stattfinden konnten. Denn zwischen ihnen haben sich auch Freundschaften entwickelt und das Jugendforum dient nicht wenigen als identitätsstiftende Engagementplattform.

Bei vielen Mitgliedern, die wir über die letzten Jahre begleiteten, ist die Persönlichkeitsentwicklung deutlich spürbar. Aushandlungsprozesse auszuhalten, Entscheidungen zu treffen und auch zu tragen und auch mal überstimmt zu werden gehören zu den wichtigen Erfahrungen, die die Jugendlichen im Jugendforum machen können. Verlässlichkeit, Kontinuität und die Bereitschaft zur Investition von Zeit und Nerven sind dabei wichtige Eckpfeiler, die die jungen Menschen beim Jugendforum ausbauen können. Es zeigt sich immer wieder, dass die Jugendlichen nicht aus „Pflichtgefühl“ zu den regelmäßigen Treffen kommen. Sie kommen freiwillig und gerne, weil sie positive Erfahrungen erleben und sich ernst genommen fühlen. Daher verzichtet das Jugendforum auch auf Formalien wie Mitgliedsanträge, Verpflichtungen oder Mindestteilnahmezahlen. Diese lockere Form des Verbands wirkt sich unserer Erfahrung zufolge gut auf die Motivation der jungen Leute aus. Ein angenehmer Rahmen mit Verpflegung und Raum für den privaten Austausch tragen darüber hinaus dazu bei, auch Samstag vormittags das Haus zu verlassen und sich auf den Weg zu machen. Eine gute Organisation und Vorbereitung durch die Fachkräfte sind dabei unverzichtbar.

Einen besonderen Stellenwert für die Jugendlichen hat auch immer die Bildungsfahrt, die die Gruppendynamik stärkt, spannende Inhalte bereitstellt und auch für die Mitgliedergewinnung genutzt wird. Hier können auch Jugendliche mitfahren, die kein Mitglied im Jugendforum sind.

Auch 2021 gab es wieder das Interesse anderer Jugendlicher am Mitwirken beim Jugendforum. Für 2022 gibt es demnach eine gute Perspektive und garantiert viele neue Ideen und Perspektiven auf die Jugendarbeit im Landkreis. Ein neuer Schwerpunkt könnte die politische Bildung sein, denn die Ergebnisse der U18-Wahlen in Sachsen und die teils menschenfeindlichen Tendenzen gerade auch unter jungen Menschen wurden im Jugendforum schon viel diskutiert.

Die Kerngruppe des Jugendforums setzt sich aus Jugendlichen aus Radebeul, Weinböhla, Käbschütztal und Riesa zusammen. Seit November 2021 sind drei neue Mitglieder aus Meißen und Coswig dazu gekommen. Diese hatten an der Jugendbildungsfahrt nach Berlin teilgenommen und schon dort Interesse an der Arbeit des Jugendforums gezeigt. Zwei Mitglieder haben sich aus privaten und zeitlichen Gründen aus dem Jugendforum verabschiedet, wollen aber weiter trotzdem über alles aus und vom Jugendforum informiert bleiben.

Das Jugendforum hat in beiden Partnerschaften für Demokratie einen Sitz im Begleitausschuss, welcher auch genutzt wird. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen und Meinungen einzubringen und mitzureden. Im Landkreis ist das Jugendforum bekannt, u.a. durch die Möglichkeit über den Jugendfonds Anträge für eigene Projekte zu stellen. Auch nehmen die Jugendlichen an landkreisweiten Veranstaltungen teil, nicht nur um sich vorzustellen, auch um Projekte vor Ort zu unterstützen. Das Jugendforum im Landkreis Meißen ist somit ein anerkannter Partner im Netzwerk der Kinder- und Jugendarbeit und ernstgenommenes Gremium für die Belange von Jugendlichen innerhalb des Landkreises Meißen.